

Rund 5000 Bäume umgeknickt

Forstamt rät zu Vorsicht im Wald

Ostallgäu Das Sturmtief „Burglind“ ist am Mittwoch mit hohen Windgeschwindigkeiten über Süddeutschland hinweggezogen und hat zahlreiche Bäume umgeworfen. „Angesichts der starken Orkanböen und der bereits aufgeweichten Böden sind die Ostallgäuer und Kaufbeurer Waldbesitzer aber mit einem blauen Auge davon gekommen“, berichtet Forstdirektor Simon Östreicher vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Nach ersten Schätzungen der Forstverwaltung fiel im Landkreis und der Stadt eine Schadholzmenge von rund 8000 Festmetern an. Das entspricht ungefähr 5000 größeren Bäumen, die der Orkan umgeworfen oder abgeknickt hat. Es handelt sich vor allem um einzelne Fichten, nur selten traten größere Windwurfflächen auf.

Den Waldbesuchern rät Östreicher in den nächsten Tagen zu besonderer Vorsicht: „Vom Sturm angeknickte Äste und Kronenteile können schon bei geringen Zusatzbelastungen zu Boden fallen und Menschen verletzen.“ Die Waldbesitzer sollten ihre Wälder kontrollieren und insbesondere entlang von Wegen und Straßen die Gefahren beseitigen. Zudem müssen die umgeworfenen Bäume bis spätestens im Frühjahr aufgearbeitet werden, da sie sonst für die Borkenkäfer ein „gefundenes Fressen“ darstellen und zu deren Ausbreitung beitragen können. Da die Forstarbeiten auf Windwurfflächen besonders gefährlich sind, empfiehlt der Förster den Waldbesitzern, professionelle Hilfe von den Forstbetriebsgemeinschaften oder von Forstunternehmern in Anspruch zu nehmen. (az)